

PRESSEMITTEILUNG

Zinsexperte Kurt Neuwirth:

Derzeit keine weiteren US-Zinsschritte aufgrund klarer Wirtschaftsdatenlage

Weitere Zinsanhebungen in den USA sind reines Wunschdenken

Starnberg, 26. Januar 2016 **Die Zinsanhebung in den USA gibt Anlass zu Spekulationen. Fed-Vizechef Stanley Fischer ließ in einem Interview verlauten, dass es bereits im kommenden Jahr zu vier Zinsanhebungen des US-Leitzinses kommen könne. „Weitere Zinsschritte sind meiner Meinung nach erst einmal nicht in Sicht“, erklärt dagegen Zinsexperte und Geschäftsführer von Neuwirth Finance.“ Die kurzfristigen Daten sprechen da eine eindeutige Sprache. Die aktuelle Zinsanhebung muss vielmehr als Test der Fed in Bezug auf die Auswirkungen auf die US-Wirtschaft interpretiert werden.“**

Weder die Auftragseingänge der US-Industrie (-0,20%, November 2015), noch die Erwerbstätigenquote (Civilian Employment-Population Ratio, +0,10%, Dezember 2015), der Industrieproduktionsindex (-0,40%, November 2015) oder auch die nur leicht zurückgehenden Erstanträge für Arbeitslosenhilfe (- 0,01%, Dezember 2015) gäben Anlass von weiteren Zinsanhebungen auszugehen. Natürlich sind Auswirkungen der Fed-Entscheidungen weltweit zu spüren, vor allem in Schwellenländern. Eine Zinserhöhung bewirkt, dass Geldanlagen in den USA attraktiver werden und Investoren Geld verstärkt aus Schwellenländern abziehen, um es in den USA zu investieren. Dies kann das weltweite Wirtschaftswachstum verlangsamen und damit auch den US-Handelspartnern schaden.

Heilung durch Vortäuschung

Einer der Hauptindikatoren, der für die Zinssteuerung herangezogen werden muss, ist die Inflation. Mit dem im Moment drastischen Verfall des Ölpreises auf unter 30 Dollar pro Barrel werden die Verbraucherpreise mittelfristig sinken (bereits -0,10% in den USA im Dezember). Zudem wird die boomende Fracking-Industrie durch den niedrigen Weltmarktpreis ausgehungert, etliche Unternehmen haben Mitarbeiter entlassen und verzichten auf die Erkundung neuer Vorkommen. Dies wird die US-Konjunktur negativ beeinflussen und kann von der Fed nicht außer Acht lassen werden. Denn schließlich gilt die Regel: fallende Inflationsrate = fallende Zinsen.

„Mit der Zinsanhebung will die Fed möglicherweise den Eindruck erwecken, dass sich die wirtschaftliche Lage in den USA entspannt“, sagt Neuwirth. „Die aktuelle Datenlage als auch die Markterwartungen passen aber keinesfalls zu den von Fed-Vize Fischer prognostizierten weiteren Zinsschritten. Hier geht offensichtlich um Heilung durch Vortäuschung.“

Die **Neuwirth Finance GmbH** ist ein unabhängiger Finanzdienstleister mit Sitz in Starnberg. Von Kurt Neuwirth im Jahr 2001 gegründet, hat sich das Unternehmen auf die Immobilienfinanzierungsvermittlung mit fortlaufender Zinsberatung spezialisiert. Als Experte in der Ermittlung von echten Zinswunden setzt Neuwirth Finance mit seiner innovativen Dienstleistung FlexSafe einen neuen Standard und leistet Pionierarbeit, indem der Kunde bis zu 50 Prozent Zinsen spart und sich seine Kreditlaufzeit deutlich verkürzt.

Pressekontakt

PR.iO Public Relations

Inga Oldewurtel

0176-62261897

Oldewurtel@prio-pr.de